

Thema des Gottesdienstes: „**Wie man einen Baum nicht veredelt**“ (Römer 11:11-24)

Datum: 08.03.2026

1. Kurzzusammenfassung der Predigt

Paulus behandelt in Römer 11,11–24 ein zentrales Missverständnis über Israels Rolle in der Heilsgeschichte: Das Volk Israel ist nicht endgültig verstoßen, obwohl es Jesus als Messias nicht anerkennt. Durch das Beispiel eines Ölbaums zeigt Paulus, wie Gott sowohl Israel als auch die Heidenvölker in Seinen Heilsplan einwebt.

Die Kernaussage: Gott hat Israel nicht verstoßen. Durch Israels zeitweilige Beiseitesetzung kam das Heil zu den Heiden. Dies reizt Israel zur Eifersucht an. So wie ausgebrochene Zweige eines edlen Ölbaums wieder eingepropft werden können, wird auch Israel wieder Anteil an der Heilslinie haben, wenn es sich zu Jesus Christus bekehrt.

Das zentrale Bild: Man veredelt einen Baum normalerweise nicht, indem man edle Zweige entfernt und dafür wilde Zweige einfügt. Gott dagegen lässt die „wilden Zweige“ der Heiden teilhaben an der Heiligkeit der Wurzel Israels.

Zu den wesentlichen Bibelstellen siehe die Predigtfolien!

Zum persönlichen Weiterdenken / für die Gesprächsrunde und zum Austausch

Lest zusammen Römer 8:31–39.

Was hat Dich bei diesem Text am meisten angesprochen?

„Warum ist Israel gestrauchelt?“

Frage 1: Würdest Du sagen, dass Gott sein Volk endgültig verstoßen hat? Warum oder warum nicht?

Frage 2: Was bedeutet es für Dich persönlich zu verstehen, dass Treue ein Wesenszug Gottes ist – auch wenn sein Volk untreu wird?

Frage 3: Der Text sagt, dass durch Israels Ablehnung das Heil zu den Heiden kam. Was bedeutet das für Dein eigenes Verhältnis zu Jesus Christus?

Frage 4: „Durch ihren Fall wurde das Heil den Heiden zuteil, um sie zur Eifersucht zu reizen“ – Verstehst Du diese positive Form der Eifersucht? Kann Gott eifersüchtig auf uns sein, und was bedeutet das?

Das Bild von Wurzel und Zweigen

Frage 5: Was verstehst Du unter dem Bild der „heiligen Wurzel"? Wer oder was ist diese Wurzel in Deinem Verständnis?

Frage 6: Was bedeutet es praktisch für Dich, dass Du als Heide in einen edlen Ölbaum „eingepropft" worden bist? (Wie) hat sich Dein Verständnis der Heilsgeschichte dadurch verändert?

Frage 7: Der Text sagt: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich!" – Erkennst Du Bereiche in Deinem Leben, in denen Du dazu neigst, hochmütig zu werden?

Warnung vor Hochmut

Frage 8: Paulus warnt sehr eindringlich vor Hochmut gegenüber den ausgebrochenen jüdischen Zweigen. Wo siehst Du diese Warnung als besonders wichtig für unsere heutige Zeit?

Frage 9: Welche Auswirkungen hat es auf Dein Verhalten in der Gemeinde, wenn Du Dir bewusst machst, dass Du nichts Besonderes bist, sondern einfach begnadet?

Frage 10: Kannst Du eine konkrete Situation aus Deinem Leben nennen, in der diese Warnung relevant für Dich ist?

Dein Verhältnis zu Israel

Frage 11: Das Thema Antisemitismus wird in der Predigt angesprochen. Was ist Deine Reaktion auf die Behauptung, dass es auch in Kirchen eine antisemitische Tradition gibt?

Frage 12: Die sogenannte „Ersatztheologie" behauptet, die Kirche habe Israel ersetzt. Wie siehst Du das im Licht von Römer 11?

Frage 13: Wie würde es Dein Gebet und Deine Gemeindeerfahrung verändern, wenn Du bewusst für Israel beteten würdest – nicht zuletzt wegen der Verheißung in Römer 11,26: „Und so wird ganz Israel gerettet werden"?

Persönliche Anwendung

Frage 14: Der Text endet damit, dass auch die natürlichen Zweige (die Juden) wieder eingepropft werden können, wenn sie den Glauben angenommen haben. Was bedeutet das für Deine Hoffnung und Dein Vertrauen auf Gottes Plan?

Frage 15: Wie könntest Du diese Haltung der Demut und des Vertrauens in Deine Beziehung zu Gott und zu anderen Gläubigen integrieren?

Bete für dein Verständnis von Gottes Treue!

Nimm Dir Zeit, um über die zehn Aussagen mit „Das sei ferne!“ aus Römer 3–11 nachzudenken.

Sie zeigen, wie Gott sich selbst nicht untreu werden kann.

- **Lies Römer 11,25–27** als Ausblick auf die nächste Predigt.
Notiere Dir, welche Fragen oder Hoffnungen sich in Dir regen.
- **Setze Dich bewusst mit Deinem eigenen Hochmut auseinander.**
In welchen Bereichen schleicht sich Hochmut gegenüber anderen Gläubigen in Dein Leben ein?
- **Informiere Dich oder bete für Israel.**
Nimm bewusst wahr, wie Israel in den Nachrichten dargestellt wird.
Begegne dieser Darstellung mit dem Wissen um Gottes Treue und Liebe zu seinem Volk!

Anhang: Zehnmal „Das sei Ferne!“

Auf gar keinen Fall...

...wird menschliche Untreue Gottes Treue aufheben (Röm 3,3-4)

...ist Gott ungerecht, wenn er Zorn auferlegt (Röm 3, 5-6)

...wird das Gesetz durch den Glauben aufgehoben (Röm 3,31)

...sollen wir in der Sünde bleiben, damit die Gnade zunehme (Röm 6,1-2)

...sollten die, die unter der Gnade sind, sündigen (Röm 6,15)

...ist das Gesetz selbst Sünde (Röm 7,7)

...hat das Gute (das Gesetz) mir den Tod gebracht (Röm 7,13)

...gibt es Ungerechtigkeit bei Gott (Röm 9,14)

...hat Gott sein Volk verstoßen (Röm 11,1)

...ist Israel gestrauchelt, um zu fallen (Röm 11,11)